



CONTIGO
fairtrade

CONTIGO und die Geschichte des Fairen Handels

45 JAHRE FAIRER HANDEL – UNSERE WURZELN

Der Entstehung von CONTIGO in 1994 geht eine 20-jährige Entwicklungsgeschichte des Fairen Handels voraus. CONTIGO hat hier seine Wurzeln. CONTIGO-Gründer Ingo Herbst hat mit seinem Konzept die Idee des Fairen Handels ausgebaut und in ein professionelles Fachhandelskonzept übersetzt.

Die Wurzeln des Fairen Handels bei CONTIGO liegen in der „Aktion Dritte Welt Handel“, die zu Beginn der 70er Jahre entstand. Ab 1973 bildeten sich in vielen Städten, Kirchengemeinden, Universitäten sog. Aktionsgruppen, die der Öffentlichkeit mehr oder weniger regelmäßig ausgewählte Produkte (Zucker, Kaffee, Tee usw.) und vor allem Informationen anboten. Dabei standen weniger der Verkauf und der Umsatz im Vordergrund. Man wollte vielmehr anhand dieser Produkte das Ungleichgewicht und die Ungerechtigkeit zwischen den Erzeugern in Übersee sowie dem Handel und den Verbrauchern hierzulande aufzeigen. Der „Dritte Welthandel“ begann also als symbolischer Handel und politische Arbeit.

1975 wurden die ersten „Dritte Weltläden“ gegründet. Das waren stationäre Ladenlokale, die von Kirchengemeinden oder Vereinen ehrenamtlich betrieben wurden.

Im gleichen Jahr wurde mit Mitteln der Hilfswerke Misereor und dem evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) gegründet, die für die überall entstehenden „Dritte Weltläden“ die Warenbeschaffung, die Einfuhr und die Verteilung der Produkte organisieren sollte.

Alle zusammen, die Aktionsgruppen, die Dritte Weltläden und die Gesellschafter der GEPA verstanden sich als gemeinsame Bewegung, die eine Alternative zum Normalhandel sein wollte und sich kritisch gegen die vorherrschenden Kauf- und Konsumgewohnheiten wandte. Aus dieser Zeit stammen die Bezeichnungen „Gerechter Handel“ und „Alternativer

Handel“. Ab Anfang der 90er Jahre wurde daraus der „Eine Welt Handel“. Heute wird die Bezeichnung „Fairer Handel“ bevorzugt.

Am Anfang stand die Vision

1992 hatte Ingo Herbst, zu diesem Zeitpunkt noch Geschäftsführer der GEPA, die Idee zur Planung eines neuen Typs von Weltladen. Im Vordergrund stand dabei von Anfang an die Vision, die Idee des ehrenamtlich arbeitenden Weltladens aus der Nische heraus zu einem professionellen Einkaufsort weiterzuentwickeln. Mit den CONTIGO Fairtrade Shops entstand ein frisches, professionell arbeitendes Handelskonzept in der Mitte der Gesellschaft, in dem alle Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit fair bezahlt werden.

1994 wurde der erste CONTIGO Fairtrade Shop in Göttingen (Nds.) in Eigenregie von Ingo und Monika Herbst eröffnet. Mit dem Gründungskapital von der Sparkasse Göttingen und einer guten Idee wollte der CONTIGO Fairtrade Shop von Anfang an als Fachgeschäft auf dem Markt erfolgreich sein. Durch das kontinuierliche Engagement von Ingo Herbst und seiner Frau Monika konnten bereits nach wenigen Monaten erste Erfolge verbucht werden: Eine anspruchsvolle, ständig wachsende Stammkundschaft entstand und das Geschäftskonzept wurde sehr gut angenommen.

Die Entwicklung war so ermutigend, dass im Jahr 1997 die CONTIGO-Gruppe ins Leben gerufen wurde. Man wollte nun verstärkt andere Menschen für diese Idee gewinnen. Es folgten bald Ladeneröffnungen in Herford, Bremen und Lübeck.

CONTIGO versteht sich als partnerschaftliche Handelsgruppe, nicht als Kette. Mittlerweile ist diese auf 24 Standorte angewachsen und wächst weiterhin.

Eine weitere Innovation wurde seit 2012 bereitgestellt: Das Fairtrade Portal www.fairtrade.contigo.de stellt das gesamte in 25 Jahren gesammelte Wissen über die Partner in Übersee, deren Situation und Arbeitsbedingungen, Bezahlung, Handelswege usw. öffentlich zur Verfügung. Diese Datenbank ist komplett öffentlich und ist ohne Login Daten oder Registrierung aufzusuchen. Auch die Produzenten können über die englische Version teilhaben. Eine solche Transparenz soll helfen, die Umsetzung des Fairen Handels nachvollziehen zu können.

Stand: 21.09.2022